# Umweltbildung / BNE in Bayern



Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung Nr. 68, Ausgabe 3/2017



# Lesen Sie



## in dieser Ausgabe

Neues von der ANU Bayern e.V.		
Schwerpunkt: Nachhaltige Lebensstile		
"Wer fast nichts braucht, hat alles"	4	
Kreativ mit Nadel und Zwirn – Faire Kleidung	6	
Der Fußpfad zum Ökologischen Fußabdruck	7	
Künstlerische Arbeit mit Jugendlichen verändert die Welt	8	
Seminar: Die Rolle von BNE für die "Große Transformation"	9	
Umweltbildung mit Geflüchteten		
Bundesweit immer mehr Projekte	10	
ANU-Bundestagung: Was die Referent*innen bewegt	11	
Kooperationsprojekte		
Die Agenda 2030 in ländlichen Regionen – Tagungsbericht	13	
Interreg-Projekt YOUrALPS – Alpen-Schulmodell	14	
Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/BNE	15	
Neues aus dem ANU Bundesverband: Nationaler Aktionsplan		
ANU Mitglieder kennenlernen		
Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck: Jubiläum!	17	
Umweltstation Königsdorf & ZUK Benediktbeuern: Umweltpreis!	18	
Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen	19	
Nachgedacht	21	
Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE		
Umweltbildung / BNE in Bayern		
Bayerische Klima-Allianz		
Termine		

#### Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 308 Mitgliedern und einer von zwölf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendient etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: <a href="https://www.umweltbildung-bayern.de">www.umweltbildung-bayern.de</a>

#### **Impressum**

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen, Redaktion: Marion Loewenfeld (marion.loewenfeld@anu.de), Vanessa Mantini, Tina Teucher, Layout: Tina Teucher, Bezug: ANU Bayern Landesgeschäftsstelle, Nikolaistr. 4, 80802 München,

Tel. 089 51996457, <u>bayern@anu.de</u>, <u>www.umweltbildung-bayern.de</u>, kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.

Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern.



#### Neues von der ANU Bayern e.V.

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

#### Mitgliederversammlung

Am 24. Oktober, 15-18 Uhr, findet die Mitgliederversammlung (MV) der ANU Bayern e.V. in der Umweltstation Nürnberg statt. Dort wird die weitere strategische Ausrichtung des ANU-Landesverbands beraten. Eine Grundlage ist das Ergebnis der Mitgliederbefragung, die im Sommer online stattgefunden hat. Ein knappes Viertel der bayerischen Mitglieder hat sich beteiligt; die Ergebnisse werden auf der MV vorgestellt und diskutiert. Der Sprecherrat hat das Leitbild der ANU Bayern e.V. in Bezug auf Bildung für nachhaltige Entwicklung in einigen Punkten überarbeitet und stellt es zur Abstimmung. Anmeldung zur MV unter bayern@anu.de. Wir freuen uns auf rege Beteiligung.

#### "KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebensstile": bayernweite Mitmachaktion zu nachhaltigen Lebensstilen

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) hat 200.000 Euro für 2017/18 für bayernweite Mitmachaktionen zur Verfügung gestellt. Über 100 Qualitätssiegelträger hatten beim Checkpoint des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern im Dezember 2016 für eine gemeinsame Kampagne zum Thema nachhaltige Lebensstile gestimmt. In drei darauf folgenden Treffen im Ministerium einigten sich die Akteure auf die **Zielgruppe Kinder und Jugendliche** 



(bis 27 Jahre) unter Einbeziehung erwachsener Multiplikator\*innen. Es kristallisierten sich in der Diskussion vier Aktionsvorschläge heraus: Jugendfestival, Kunstaktion im öffentlichen Raum, Youtube-Video-Channel mit Wettbewerb und ein interner Workshop zur Qualifizierung. Für letzteren fanden sich schnell Qualitätssiegelträger zur Umsetzung (siehe Beitrag "Genug für alle für immer").

Das Aktionsteam einigte sich auf weit gefasste Kunstaktionen und qualifizierende Workshops als alles verbindende bayernweite Aktion mit dem Slogan: KunstWerk-Zukunft – Natürlich Nachhaltige Lebensstile. Er soll gemeinsam mit dem Logo "Umweltbildung. Bayern" verwendet werden.



Anke Schlehufer informierte Ministerin Scharf beim Streetlife Festival über das Vorhaben einer bayernweitern Mitmachaktion zu nachhaltigen Lebensstilen. V.l.n.r.: Staatsministerin U. Scharf, A. Schlehufer, M. Loewenfeld, C. Joas. Foto: StMUV

Da niemand einen Antrag übernehmen wollte. bot sich Anke Schlehufer, NEZ Burg Schwaneck, Kreisjugendring München-Land an, mit Akteuren aus der Runde einen gemeinsamen Antrag zu stellen und weitere Qualitätssiegelträger einzubinden. Dank der tatkräftigen Koordination von Anke Schlehufer wurde von 15 Qualitätssiegelträgern in über 300 Arbeitsstunden der gemeinsame Antrag "Gemeinsam KunstWerkZukunft in Bayern inspirieren und ermöglichen" verfasst und beim StMUV eingereicht, in den bisher insgesamt 26 Qualitätssiegelträger aus allen Regierungsbezirken eingebunden sind. Die ANU Bayern hat im Antrag den Part der bayernweiten Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Die Akteure hoffen, dass der Antrag baldmöglichst bewilligt wird und das StMUV die bayernweite Aktion kommuniziert.

#### Ein herzliches Dankeschön an Anke Schlehufer und Doris Knoll, NEZ Burg Schwaneck, die die Antragstellung ermöglichten!

#### **Kontakt:**

Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V. Tel. 089 51996457 marion.loewenfeld@anu.de

#### Nachhaltige Lebensstile: "Wer fast nichts braucht, hat alles."\*

## Arbeitsgemeinschaft NATUR- UND UMWELTBILDUNG

#### Sind nachhaltige Lebensstile das neue "Weniger ist mehr"?

Von Vanessa Mantini, ANU Bayern e.V.

Nicht erst seit dem Ergebnis der Bundestagswahl wissen wir: Große, positive Veränderungen von politischer Seite hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz sind demnächst nicht zu erwarten. Gut, in der Politik braucht es einen langen Atem und zweifelsohne ist die Demokratie die beste aller möglichen Staatsformen. Aber auf Veränderungen zu warten, ist nicht jedermanns Sache.

Welch ein Glück! Immer mehr Menschen erkennen, dass es so wie bisher nicht weitergehen kann. Denn statt auf Verordnungen zu warten, die uns diktieren, wie alles besser wird, ist endlich die eigene Selbstwirksamkeit der Motor für Veränderung. Eine Haltung einnehmen und für das eigene Handeln und seine Konsequenzen geradestehen. Stichwort: Nachhaltige Lebensstile.

Diese Begrifflichkeit ist mehr als eine leere Worthülse – und kann ganz unterschiedlich gelebt werden. Meist steht dahinter der Wunsch, die Gesellschaft zu verändern. Zumindest erfordern nachhaltige Lebensstile ein bewusstes und konkretes Handeln auf politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und / oder privater Ebene.

In ihrer Ausformung beinhalten nachhaltige Lebensstile klassischerweise die Energieversorgung durch erneuerbare Energien – mehr noch ein energieeinsparendes Verhalten –, eine nachhaltige Mobilität, die Vermeidung von Müll sowie eine saisonal-regionale und ökologische Ernährung. Ganz allgemein gesagt eine Lebensweise, die den persönlichen ökologischen Fußabdruck möglichst klein ausfallen lässt.

Aber eine Verhaltensänderung entsteht eben nicht auf Verordnung, sondern aufgrund einer Einsicht und – fast noch wichtiger – weil das Gefühl

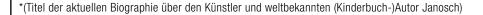
stimmt. Das ist gut so und absolut notwendig. Denn weiter wie bisher bringt — nichts.

Das "Schneller, Weiter, Mehr" als Maxime für Wohlstand und Wachstum könnte also abgelöst werden durch ein Besinnen auf das rechte Maß. Entschleunigung. Gemäßigter Konsum. In allen Bereichen der Gesellschaft kommt langsam, aber sicher diese Botschaft an. Das "einfache Leben" ist aber nicht gleichzusetzen mit dem Verzicht auf Luxus oder einer modernen Form der Askese. Nachhaltige Lebensstile sind wesentlich kreativer und suchen nach Lösungen, die Spaß machen, ein Gemeinschaftsgefühl erzeugen und begeistern.



Zucchini-Ernte im Projekt "Essbare Stadt". Foto: Green City e.V.

Durchaus wird dabei das Internet als Verbündeter genutzt: Statt im eigenen sozialen Mikrokosmos gefangen zu sein, können diverse digitale Formate das Gemeinschaftsgefühl stärken. Ich suche mir Gleichgesinnte, mit denen ich gemeinsam Ziele erreichen, Umweltschutz leben kann. Beispiele sind soziale Plattformen — eine Möglichkeit, Nachbarschaft zu beleben, Netzwerke im direkten Umfeld aufzubauen und zu stärken. Der Gedanke dahinter: Nicht alles, was ich nicht habe, muss ich mir kaufen. Leihen, tauschen, einander helfen ist die neue Devise und ein Grundgedanke der Postwachstumsökonomie. Nicht nur Umwelt und Geldbeutel werden dadurch geschont, sondern soziale Verbindungen geschaffen, die heutzutage in Großstädten kaum noch existieren. Einmal registriert kann nicht nur die Bohrmaschine ausgeliehen werden. Kleidertauschpartys, Schach spielen für Jung und Alt, Urban Gardening-Aktionen mit Bewohner\*innen des Viertels beleben das Miteinander und stärken darüber hinaus bürgerschaftliches Engagement.



ANU

Gerade das Erkennen, dass ich Teil von etwas bin, dass ich mitgestalten kann, erhöht die Beteiligung für die gute Sache. Vor allem junge Menschen sind wieder auf der Suche – weg von der Abgrenzung und dem Trend zur Individualität, hin zu Werten wie Vertrauen, Freundschaft und Familie, wie die 17. Shell Jugendstudie belegt. Sie attestiert den Jugendlichen im Vergleich zu den Vorjahren eine gestiegene Bereitschaft zu umweltbewusstem Verhalten. Ein hoher Lebensstandard und materielle Dinge treten in den Hintergrund, politisches Interesse und damit die Bereitschaft zur eigenen Beteiligung an politischen Aktivitäten nehmen zu. Dennoch haben Jugendliche weniger Möglichkeiten zur Mitbestimmung, sie sollen aber als sogenannte Change Agents ihre Vorstellungen von einer nachhaltigeren Gesellschaft verwirklichen können. Da sie eine wichtige Zielgruppe der Konsumgesellschaft sind, haben ihre Verhaltensweisen einen starken Einfluss auf zukünftige Lebensstile. Sie sind die Hoffnung, die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft voranzubringen.

Das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung der UN-ESCO betont im dritten Handlungsfeld den nötigen Kompetenzaufbau von Multiplikator\*innen. Das macht Sinn, finden doch geschätzte 60-70% aller menschlichen Lernprozesse im Alltag, in Familie und Freizeit statt. Eine besondere Chance für außerschulische Bildung, denn gerade non-formales und informelles Lernen bietet einen breiten Spielraum für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Und BNE wiederum dient als Schlüsselinstrument, um die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, die Sustainable Development Goals (SDGs), zu erreichen.

Dabei muss klar sein, dass die Fehler, die wir und vergangene Generationen gemacht haben, nun nicht auf den Schultern der Jugend lasten und von ihnen "abgearbeitet" werden sollen. Das ist weder fair, noch wird es die Probleme lösen, die Klimawandel und globale Ungerechtigkeiten mit sich bringen. Ein achtsamer Umgang mit Ressourcen und ein nachhaltiger Lebensstil müssen fragloser Teil lebensweltlicher Praxis ALLER werden.

"Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann het bekämpfen sie dich und dann gewinnst du." Dieses bekannte Zitat von Mahatma Gandhi kann etwas freier ausgelegt die soziale Transformation beschreiben: Mit einem selbstgewählten nachhaltigen Lebensstil mag man als Öko oder harmloser Spinner gelten. Aber auf einmal gehört man zur Avantgarde und zu Pionieren, die als Vorbilder weitere Menschen inspirieren und motivieren, selber nachhaltig zu leben.

Der Weg dahin wird noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Denn wir leben in einer Kultur, in der man sich selber nicht wehtun möchte. Und als schmerzhaft könnte es so manch einer empfinden, die individuelle, aber leider klimaschädigende, Wohlfühlzone zu verlassen. Damit unsere Welt aber nachhaltiger wird, ist ein Wandel von Nöten – die Frage des "ob" stellt sich gar nicht mehr. Verzicht, etwas abgeben, das eigene Leben neu denken, kann erstmal irritierend sein. Diesen Prozess jedoch bewusst und selbst gestalten, ist der beste Weg. Diesen mit Begeisterung und kreativen Ideen umzusetzen. wirkt ansteckend – und nur so gelingt



Kleidertausch-Partys wie hier von Green City in München machen nachhaltigen Konsum anfassbar. Foto: Claire Middleton.

ein tiefgreifender und nachhaltiger gesellschaftlicher Wandel.

Wie gerade Jugendliche ihre guten Ideen für einen nachhaltigen Lebensstil umsetzen, zeigen die nächsten Artikel in diesem Rundbrief. Weitererzählen, ausgestalten und selber leben: Unbedingt!

#### Kreativ mit Nadel und Zwirn

#### Ein Projekt zu fairer Kleidung mit Jugendlichen

Von Jessica Schleinkofer, LAG Jugendsozialarbeit Bayern e.V.



Upcycling von T-Shirts mit besonderen Prints und Styles für das Projekt "Faire Kleidung". Foto: Naomi Lawrence

Viele Themen der Nachhaltigkeit sind mit Entscheidungen zu Konsum und der täglichen Lebensführung verknüpft. Um diese Entscheidungs- und Handlungsmuster zu hinterfragen und Impulse zu einer nachhaltigen Lebensführung zu setzen, bietet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) viele kreative Ideen und Zugänge, die sich besonders für junge Menschen eignen.

Das außerschulische Bildungskonzept "BNE trifft Jugendsozialarbeit"

setzt an dieser Schnittstelle an. In Workshops, Aktionen oder Reparaturwerkstätten entstanden bereits viele spannenden Projekte zu einer nachhaltigen Alltagsgestaltung in der Lebenswelt der Jugendlichen: Verpackungsmüll oder ausgemusterte Kleidungsstücke wurden umgestaltet und neu genutzt, die Besucher\*innen eines Tierparks freuen sich über einen Klangpfad aus Recycling-Material, entsorgtes Baumaterial findet ein zweites Leben als Wohnzimmerregal und die Bewohnerinnen eines Wohnheims nutzen ihren Innenhof als Treffpunkt, den sie mit einem gemauerten Grill, selbstgebauten Sitzmöbeln aus Holzresten und einem Graffiti aus Moos gestalteten.

Wie vielschichtig diese kreativen Ansätze sein können, war in dem Kooperationsprojekt "Faire Kleidung" zwischen IN VIA Bayern e.V. und der Landesstelle Jugendorganisation Bund Naturschutz zu sehen. Dort nahmen junge Frauen im Alter von 14 bis 26 Jahren aus den IN VIA-Jugendwohnhäusern in Nürnberg, Würzburg und München Mode unter die Lupe. Hauptaugenmerk lag darauf, den Blick der Teilnehmerinnen für einen kritischen Umgang mit Konsumgütern zu schärfen und für den Arbeitsgemeinschaft

Umgang mit Mode faire Lösungen zu finden. In verschiedenen NATUR- UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bovern e.V.

Workshops und Aktionen gingen sie den Fragen nach, welchen Einfluss Kaufentscheidungen auf eine sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung haben und worauf beim Kleidungskauf zu achten ist. Sie beschäftigten sich mit Produktionsbedingungen von Kleidungsstücken, der Bedeutung von ökologischen Gütesiegeln und dem Entstehungsweg der

Jeans von der Ladentheke zurück bis zu den Baumwollfeldern. Und dann legten die jungen Frauen selbst Hand an bei einem Upcvcling-Näh-Workshop. Aus alten T-Shirts kreierten sie neue mit besonderen Prints und Styles, aus den Stoffen nähten sie Taschen und Kissen. Um die selbst gestalteten Werke und die erarbeiten Inhalte zu präsentieren, konzipierten sie gemeinsam mit der Künstlerin Naomi Lawrence eine Ausstellung. "Shirtopoly – Fair Kleiden ist besser" ist ein großformatiger Bilderzyklus, der sich auf ungewöhnliche und künstlerische Weise mit dem Thema auseinandersetzt. Dazu verfassten sie Informationen, wie verantwortungsbewusste Kaufentscheidungen zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

Dieses Projekt fand statt als Teil des Förderprogrammes "Um- Upcycling von T-Shirts mit besonderen Prints und weltbildung/Bildung zur Nachhaltigkeit in der Jugendsozialar- Styles für das Projekt "Faire beit", ein Kooperationsprojekt der LAG Jugendsozialarbeit Bay- Kleidung". Foto: Naomi ern und dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und

Verbraucherschutz. http://lagjsa-bayern.de/nachhaltigkeitsprojekt/



#### Infos:

IN VIA München e.V. Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Goethestraße 12 / VI 80336 München Tel: 089 282824

info@invia-muenchen.de

#### Ideen für eine gute Welt

#### Der Fußpfad zum Ökologischen Fußabdruck

Von Miriam Stiel, Umweltstation Königsdorf

"Aktiv für eine nachhaltige Zukunft einsetzen", das haben sich die Schülerinnen des Hohenburger Gymnasiums in Lenggries vorgenommen. Sie entwickelten im Rahmen von zwei aufeinander folgenden Praxissemina-



Das Labyrinth des Ökofußpfads. Foto: Krinner, Umweltstation Königsdorf

ren zum Thema "Nachhaltigkeit" unter Leitung von Lehrkraft Tamara Höcherl einen begehbaren ökologischen Fußabdruck. Das 1.000 gm große Labyrinth aus Hainbuchen beherbergt einen interaktiven Lehrpfad: Den Weg von der Ferse zu den Zehen müssen die Besucher\*innen selbst finden, indem sie Fragen zum umweltbewussten Verhalten im Alltag beantworten, von Konsum über Mobilität bis zu Energie und Ernährung. Beispielsweise, wie sie möglichst viel warmes Wasser sparen oder wie sie

bei Handykauf und -nutzung ökologisch verantwortungsvoll handeln. Wer "falsch" antwortet, gerät in eine Sackgasse und muss zur Frage zurückgehen. Auf diese Weise erwerben die Besucher\*innen neues Wissen über die lokalen und globalen Auswirkungen ihres Konsumverhaltens. Vor allem aber erhalten sie Anregungen, wie sie konkret im Alltag Ressourcen schonen, CO2 einsparen und sozial verantwortungsvoll konsumieren können. Mitmachstationen, etwa ein Energiefahrrad oder ein Balancierbalken, geben weitere Handlungsimpulse.

In Arbeitsgruppen entwickelten die Schülerinnen, unterstützt von ihrer Lehrerin und Mitarbeiter\*innen der Umweltstation die Anlage mit den einzelnen Info- und Mitmachstationen. Nachdem die Finanzierung gesichert

war, beteiligten sich die Jugendlichen aktiv bei der Umsetzung. Arbeitsgemeinschaft Die Schülerinnen gewannen mit ihrem Projekt den Deutschen NATUR- UND UMWELTBILDUNG Klimapreis der Allianz Umweltstiftung 2017.

Die Umweltstation übernahm den Ökofußpfad in ihr Programm und bietet das Mitmachseminar "Mein ökologischer Fußabdruck" für Schulklassen, Vereine und Gruppen an. Zudem steht der begehbare Fußabdruck allen zur

freien Begehung zur Verfügung.

Um Kinder und Jugendliche für nachhaltige Lebensstile zu begeistern. braucht es weit mehr als Theorie und Tipps. Raus in die Natur und dort die Schönheit, die Zerbrechlichkeit und Ruhe wahrnehmen, fördert eine emotionale Verbindung mit ihrer Umwelt. Durch interaktive Seminare wie die Fließgewässeruntersuchung, den Waldtag oder LandArt bringt die Umweltstation Königsdorf Kindern und Jugendlichen ihre Umwelt ein Stückchen näher. Unter dem Motto "Vielfalt stärken, Fußabdruck. Foto: Miriam Stiel, Umweltstation Königsdorf Schöpfung bewahren und Menschen



Innerliche Verbundenheit mit der Natur und Genügsamkeit - Überlegungen aus einem Workshop zum Ökologischen

bewegen" machen sich Umweltpädagog\*innen auf dem Weg in die Wildnis des Landschafts- und Naturschutzgebiets. Spielerisch wird hierbei die Natur beGriffen und verStanden, auch ein Weg zu einem einfachen Leben.

#### **Kontakt & Infos:**

Miriam Stiel

Jugendsiedlung Hochland, Umweltstation Königsdorf Rothmühle 1, D-82549 Königsdorf Tel. 08041 769824

umweltstation@jugendsiedlung-hochland.de www.jugendsiedlung-hochland.de

#### Was als Utopie begann

#### Durch künstlerische Arbeit mit Jugendlichen die Welt verändern

Von Ulrich Gläß, International Munich Art Lab (IMAL)

Junge Menschen unterschiedlichster sozialer, kultureller und bildungsmäßiger Herkunft können persönlich reifen und Defizite ausgleichen – gemeinschaftlich und professionell unterstützt in Projekten. Diese Erkenntnis führte 1999 zum Start des "International Munich Art Lab" (IMAL) unter der Trägerschaft der Kontrapunkt gGmbH (anerkannter freier Träger der Jugendhilfe seit 1995).

IMAL verbindet in einzigartiger Weise professionelle künstlerische Produktionen mit Jugendhilfe, beruflicher Qualifizierung und Kultureller Bildung. Junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren mit Interesse am künstlerischen Arbeiten entwickeln bei IMAL neue Perspektiven, nehmen ein Jahr lang in Vollzeit teil oder machen ein begleitetes Auslandspraktikum und engagieren sich in sozialen und künstlerischen Projekten im Stadtviertel. Im Dialog mit Künstler\*innen und Pädagog\*innen werden künstlerische Produktionen mit den Schwerpunkten Bildende Kunst, Medienarbeit, Urban Arts, Performance, Installation und Cross-Media verwirklicht. Dabei gestalten die Jugendlichen den gesamten Produktionsprozess maßgeblich von der ersten Ideenskizze über die Realisierung bis zur professionellen Endpräsentation. Im Bereich der Berufsqualifizierung finden Kurse und Workshops in kleinen Gruppen statt und garantieren so die individuelle Förderung. Praktika in Betrieben und Firmen dienen ebenso der Praxiserfahrung wie auch die konkrete Arbeit an künstlerischen Projekten.

Die Teilnehmer\*innen werden über das Jahr kontinuierlich sozialpädagogisch begleitet. Aber nicht nur im künstlerischen Schaffensprozess sind die Jugendlichen die Gestalter, eine Beteiligung und Mitbestimmung findet auch bei den Strukturen statt. So planen sie beispielsweise das Mittagsessen für die gesamte Gruppe und kochen gemeinsam, natürlich mit Produkten aus Bio-Landwirtschaft. Sie organisieren Veranstaltungen und helfen







IMAL steht für Jugendbildungsarbeit, die Bildung, Kunst, Kreativität und Lebensbewältigung vereint. Sie ermöglicht eine gesellschaftliche Teilhabe und einen Ausgleich von Defiziten, indem sie an den Stärken der Jugendlichen ansetzt.

IMAL ist Jugendkulturarbeit, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Dinge neu und anders zu denken, zu experimentieren, innovative Ansätze zu finden.

Fotos: IMAL

bei deren Durchführung, beteiligen sich beispielsweise am Repair Café und der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten.

#### **Kontakt:**

International Munich Art Lab (IMAL), Leitung: Ulrich Gläß info@imal.info
www.imal.info

#### Nachhaltige Lebensstile

## Seminar: Genug für alle für immer – Die Rolle von Bildung für nachhaltige Entwicklung für die "Große Transformation"

Von Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Menschen zu nachhaltigen Lebensstilen zu bewegen ist ein Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dazu wurde in den vergangenen Jahren von den Akteuren der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung ein großes Methodenrepertoire für gelungene Bildungspraxis entwickelt, das verschiedenste Themen nachhaltiger Lebensstile abdeckt. In diesem Seminar wird die Thematik aus einer sozial-ökologischen Gesamtsicht betrachtet. Der gemeinsame Tag soll Multiplikator\*innen stärken, Bildung unter dem Blickwinkel der "Großen Transformation" zu sehen und die Auseinandersetzung mit nachhaltigen Lebensstilen als Reflexion mit

zukunftsfähigen Werten und einer nachhaltigen Lebenspraxis vor Ort zu verbinden, um dies in den eigenen Bildungskonzeptionen umzusetzen. Als roter Faden führen vielfältige Methoden der Bildung für nachhaltige Entwicklung durch den Tag und verbinden die inhaltlichen Impulse und die gemeinsame Arbeit an Fragestellungen miteinander.

Das Seminar findet im Rahmen der bayernweiten Mitmachaktion "KunstWerkZukunft – Natürlich nachhaltige Lebensstile" für Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung. Bayern statt und wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Veranstaltet wird es vom Trägerteam Steffi Kreuzinger (Ökoprojekt MobilSpiel e.V.), Marc Haug (MUZ im ÖBZ e.V.) und Anke Schlehufer (NEZ

Burg Schwaneck). Kooperationspartner ist – neben weiteren Qualitätssiegelträgern – die ANU Bayern e.V.; Zeit und Ort: Donnerstag, 25.01.2018, 10-17 Uhr, Ökologisches Bildungszentrum München, Englschalkinger Str. 166, 81927 München, Kosten: 25 Euro.



#### Infos und Anmeldung:

Steffi Kreuzinger Ökoprojekt MobilSpiel e.V. Welserstr. 23, 81373 München Tel. 089 7696025 oekoprojekt@mobilspiel.de www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Warenströme in der Einen Welt sichtbar machen. Foto: Ökoprojekt MobilSpiel e.V.



#### Bundesweit immer mehr Projekte

Die Website des Projekts "Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung" füllt sich mit immer mehr guten Beispielen aus ganz Deutschland.

Von Tina Teucher, ANU Bayern e.V.

Wer Inspiration sucht, wird hier fündig: Auf <a href="www.umweltbildung-mit-fluecht-lingen.de">www.umweltbildung-mit-fluecht-lingen.de</a> findet sich die umfassendste Zusammenstellung von Beispielen, Materialien, Informationen und Qualifizierungsangeboten rund um die Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Flüchtlingen. Ein paar Schmankerl aus der letzten Zeit gefällig?

Bei den <u>NaturFreunden Deutschlands</u> arbeiten die Ortsgruppen mit lokalen Initiativen zusammen, damit Geflüchtete die Natur erleben: Sie nehmen teil bei Wanderungen, Klettern, Radtouren, Kanufahren, können aber auch im Naturschutz aktiv mithelfen. Bei Projekttagen mit spannenden <u>Exkursionen zu Dresdner Unternehmen</u> befassen sich Geflüchtete mit den Themen Energie, Wasser und Müll. Aus Bayern neu hinzugekommen ist die <u>Radlschule für geflüchtete Mädchen und Frauen</u> von Green City. Und bei einem Projekt von und mit Ehrenamtlichen in <u>Trautskirchen</u> Iernen Geflüchtete die deutsche Sprache beim Gärtnern, bei Besuchen von Streuobstwiesen, Freilandmuseum, Waldwanderungen u.v.m.



Weitere neue Projekte beschreiben Umweltbildung mit Kindern am Bach in der Region Bodensee (Lebendiges Lernen am Wasser – Sprache verbindet), ein Schulprojekt für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse auf dem

GemüseAcker in Göppingen oder die zahlreichen Angebote zur Arbeitsgemeinschaft Flüchtlingsintegration im Nationalpark Sächsische Schweiz: z.B. Baumpflanzaktionen, Sprach-Werkstatt, Recycling-Tag, geführ-

te Wanderungen, Fahrrad-Repair-Tag, Arbeitseinsätze im Botanischen Garten Bad Schandau und Aufstellen von Amphibien-Schutzzäunen. Die Veranstaltungen verknüpfen mehrere Aspekte: Kennenlernen der neuen Heimat, Spracherwerb, Vermittlung von Kenntnissen in Kultur, im Natur- und Landschaftsschutz, Umgang mit Ressourcen und aktive Begegnung mit den Einheimischen (Willkommen in der Nationalparkregion!).

Außerdem hat die Zeitschrift "deutsche jugend" in ihrer September-Ausgabe einen umfangreichen Beitrag der Umweltbildnerinnen Marion Loewenfeld, Kaya Klein, Birgit Baindl und Ute Pfeiffer-Frohnert veröffentlicht. Darin berichten sie über ihre Erfahrungen aus dem bundesweiten Modellprojekt "Ressourcentag—Gemeinsam aktiv in Asylunterkünften. Sparsamer Umgang mit Energie, Abfall und Wasser", das von September bis Dezember 2016 lief.



Eindrücke aus dem Projekt <u>Querbeet</u>

<u>- Umweltbildung und innovative</u>

<u>Flüchtlingsintegration am Beispiel des Kleingartenvereins "Deutsche Scholle e.V".</u> Links: Kleine Entdecker. Oben: Gärtnerische Herausforderungen. Fotos: Outlaw gGmbH Osnabrück

Unten: Flüchtlinge lernen Deutsch in der Natur: Der Besuch beim Bucher Ziegenhof Schober hat alle Teilnehmenden (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) angesprochen. Foto: Kirchengemeinde Trautskirchen

#### **Kontakt & Infos:**

ANU Bayern e.V.
Tina Teucher
(Projektmitarbeiterin)
Tel. 089 51996457
tina.teucher@anu.de
www.umweltbildung-mitfluechtlingen.de



#### ANU-Bundestagung: Was die Referent\*innen bewegt

#### Natürlich bunt & nachhaltig!

Von Tina Teucher, ANU Bayern e.V.

Die ANU-Bundestagung steht bevor! Welche Rahmenbedingungen braucht es für gelingende Umweltbildung mit Flüchtlingen? Welche Hürden sind zu nehmen? Und welche Kooperationen, z.B. zwischen Umweltbildungsanbietern und Sozialverbänden, sind dazu hilfreich? All das diskutieren die Teilnehmer\*innen aus (Umwelt)Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Sozialverbänden, der Sozialen Arbeit, Kirchen und Helferkreisen, der kulturellen Bildung sowie Integrationsarbeit, Politik und Verwaltung.

#### Wir haben einige Referent\*innen gefragt, was sie bewegt.

Ute Pfeiffer-Frohnert vom Förderverein NaturGut Ophoven e.V. in Leverkusen spricht im Forum Gemeinsam aktiv im Umwelt-Projekt "Heimat gestalten - Verdes Wohnumfelds in Flüchtlings unterkünften".

"Die Zeit, die geflüchtete Menschen neben Sprachkursen und Praktika oft wie in "Warteschleifen" in den Unterkünften verbringen, kann und Ressourcenschutz" über das sinnvoll genutzt werden. Das hat das Projekt besserung der Wohnqualität und "Heimat gestalten" beispielhaft gezeigt. Die handlungsorientierten Angebote zu den Themen Müll. Energie und Urban Gardening stießen bei

den Geflüchteten auf großes Interesse. Die Sinnhaftigkeit des Projektansatzes zeigen viele Gespräche mit Unterkunftsbetreibern und Wohnungsgesellschaften, die alle sehr bemüht sind, die Neubürger fit zu machen für die ersten eigenen Wohnungen in Deutschland. Alle sind sich einig, dass Wissen um den korrekten und sorgsamen Umgang mit unseren Ressourcen für eine Integration unabdingbar ist. Wenn man Geflüchtete dafür sensibilisiert und diese Bemühungen der Öffentlichkeit vorstellt, kann das Thema auch im Rest der Bevölkerung ins Blickfeld rücken. Denn Ressourcenschutz sollte für alle in unserer Gesellschaft bedeutsam sein. Daher möchten wir als NaturGut Ophoven anregen, viele Projekte ins Leben zu rufen, die der Integration bzw. dem Zusammenleben unserer Gesellschaft nutzen."



Benjamin Schraven vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) skizziert Antworten zum Auftakt der ANU-Tagung am 21.11.2017.

"Wie beeinflusst der Klimawandel Arbeitsgemeinschaft Flucht und Migration? Einige sehen in NATUR- UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bayern e.V. dem - zumindest aus deutscher und europäischer Sicht – Höhepunkt der "Flüchtlingskrise" im Jahr 2015 nur einen Vorgeschmack dessen, was den reichen Ländern im globalen Norden droht, wenn der Klimawandel erst richtig zuschlägt. Abermillionen von "Klimaflüchtlingen" werden demnach schon in naher Zukunft den europäischen Kontinent überrennen. Aber welche Auswirkungen hat der Klimawandel eigentlich auf Migrationsentscheidungen? Und was sollte die Politik hier tun?"

#### Zeit 21.11.2017, 18:00-19:30 Uhr und 22.11.2017,

**Tagungsort** Burkardushaus. Am Bruderhof 1 97070 Würzburg

09:00-16:30 Uhr

### Anmeldung

Peter Gehring, Schullandheim Thüringer Hütte Tel. 09779 85800-77

Mehr Infos und Programm Anmeldungslink Facebook-Link





#### ANU-Bundestagung: Was die Referent\*innen bewegt



Cornelis Hemmer berichtet im Forum "Berufliche Qualifizierung in Umweltberufen und im Naturschutz" über seine <u>Erfahrungen mit Geflüchteten in Grünen Berufen.</u>

"Der Fachkräftemangel in Grünen Berufen lässt sich vermutlich nicht so einfach mit Geflüchteten kompensieren. Geflüchtete verfügen nicht selten über ganz andere und sehr unterschiedliche, kulturelle Hintergründe. Und so heißt es bei der Integration von Geflüchteten nicht nur sprachliche Barrieren zu überwinden und grüne Berufsinhalte zu vermitteln, sondern auch für unsere hiesigen Wertevorstellungen zu werben. Außerdem helfen uns Perspektivwechsel: Anleiter und Ausbilder versetzen sich in die Situation des Geflüchteten. Sie sind so besser in der Lage zu verstehen, wie Geflüchtete ihre neue Welt begreifen und welche Herausforderungen sich für sie daraus ergeben. Empathie, also die Persönlichkeitsmerkmale einer anderen Person zu verstehen, ist hierfür ein entscheidender Weg zum Erfolg."

"Der interkulturelle und inklusive Gemeinschaftsgarten "zusammen gärtnern" ist ein sehr vielfältiger Ort: Hier gärtnern, lernen und genießen Menschen unabhängig ihres Alters, ihrer Herkunft oder Beeinträchtigung. Dieser interkulturelle und inklusive Gemeinschaftsgarten in Freiburg i.B. wird gemeinschaftlich zu dem gemacht, was er ist, nämlich zu einem Ort der Partizipation und der Integration. Ich möchte aufzeigen, warum ein

Gemeinschaftsgarten ein gutes Werkzeug zur Beteiligung von Menschen mit Fluchterfahrung ist und wie die Beteiligung gelingen kann."



Stefanie Koch teilt im Forum "Menschen interkulturell bewegen – gemeinsam Neues schaffen" ihre Erfahrungen im Projekt "zusammen gärtnern, zusammen wachsen – Ein interkultureller Garten als Begegnungsort".





Links: Sigrun Zobel (rechts im Hintergrund) beim Gärtnern mit den Frauen in ihrem Projekt "Kartoffel trifft auf Koriander". Foto: BUND-Naturerlebnisgarten Herten

..Gemeinsam wollten wir bei unseren wöchentlichen Treffen Gemüse und Obst anbauen, Kräuter aussäen, zusammen Rezepte erstellen und am Feuer kochen und essen. Endstanden ist nach 18 Monaten Projektarbeit eine starke Verbundenheit unter uns Frauen über alle Kulturen und Religionen hinaus. Bei der Gartenarbeit wird oft über Gemeinsames geredet, über das, was alle Kulturen verbindet, wie Familie, Krankheiten, Kinder und Ernährung. Mit jedem Treffen, berührt das Projekt mehr und mehr: Kopf, Herz und Hand. Wo Worte fehlen, verständigen wir uns mit Gesten, intensiven Blickkontakt, Lachen, Weinen, gemeinsamen Beten, zu welchem Gott auch immer. Wir säen längst nicht nur im äußeren Garten unsere Samen aus, wir beackern auch unseren Seelengarten gemeinsam und die Natur zeigt ihre große Heilkraft. Dieses Projekt können wir nicht beenden, nur weil die Förderung durch die DBU ausgelaufen ist, ein solches Projekt muss weitergehen und Mut machen!"



Sigrun Zobel spricht bei der ANU-Tagung über ihr Projekt "<u>Kartoffel trifft auf Koriander:</u> Gärtnern in Freiheit mit weiblichen Einwanderinnen im BUND-Naturerlebnisgarten Herten".

#### Kooperationsprojekte

## ANU

## Die Agenda 2030 in ländlichen Regionen – Bericht über die Tagung zu Nachhaltigkeitsprozessen in Kommunen und Landkreisen

Von Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V.

Wie werden Agenda 2030 und das Pariser Klimaschutzabkommen umgesetzt? Die Erwartungen für diesen Umbau der Gesellschaft konzentrieren sich zuallererst auf Veränderungsprozesse in den Metropolen. Periphere ländliche Räume in einem führenden Industrieland wie Deutschland kommen im Nachhaltigkeitsdiskurs, wenn überhaupt, nur als geeignete Standorte für Bürger-Energiegenossenschaften und Rückzugsräume erholungssuchender Großstädter ins Gespräch.

Deshalb setzte die Tagung "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – frischer Wind für ländliche Räume" am 6./7. Juli 2017 in Bad Alexandersbad einen anderen Schwerpunkt: Hier ging es um Chancen und Möglichkeiten, mit lokalen Aktivitäten die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen umzusetzen, den Temperaturanstieg auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen und zugleich Entwicklungsperspektiven für den eigenen Raum zu gewinnen. Veranstalter der vom Bayerischen Umweltministerium geförderten Tagung waren die Ökologische Akademie e.V., Linden, RENN.süd (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeit), Nürnberg, und das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad; Kooperationspartner war die ANU Bayern e.V.

Prof. Dr. Manfred Miosga (Universität Bayreuth) stellte fest, dass die Praxis nachhaltiger Entwicklung weder weltweit, national, noch regional und lokal zu einer Trendumkehr beim Ausstoß schädlicher Klimagase führe. Notwendig ist für Miosga eine Fokussierung auf transformative Projekte und Pioniere des Wandels, die ihrerseits in verbindliche kommunale Transformationsprogramme eingebettet werden müssen. Miosga unterstrich, dass es mit Blick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels notwendig wird, kommunalpolitisch Verantwortung zu übernehmen.

Dieser Gedanke leitete auch den Kreistag des Landkreises Amberg-Sulzbach bei seiner Fortschreibung des Nachhaltigkeitsprozesses. Manfred Lehner, Leiter der VHS im Landkreis, unterstützte den Landrat und Kreistag in der Weiterentwicklung. Schwerpunkte sind die Bildung eines Nachhaltigkeitsrats und die Einrichtung von fünf Handlungsfeldern nachhaltiger Entwicklung.

Mehrere Beispiele verdeutlichten das Engagement von Bürger\*innen und Kommunen. Im abschließenden World-Café ging es um die Fragen, was uns hemmt eine lokale und regionale nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen und mit welchen Schritten wir sie vor Ort voranbringen können. Schwierigkeiten begründen sich zum einen durch die Komplexität dessen, was unter globaler und lokaler nachhaltiger Entwicklung verstanden wird. Zum anderen sind in kleinen Orten die Bürger\*innen oft mehrfach aktiv, was zu einer zeitlichen Überforderung führt.

Das Plazet gewählter politischer Vertreter\*innen und die Kooperation mit der Kreisverwaltung unter Einbezug der Bevölkerung wurden als erfolgversprechende Rahmenbedingung nachhaltiger Entwicklung betrachtet. Vorschläge zur Beschleunigung des Wandels gab es viele, wie: Foren und Begegnungsräume für interessierte und aktive Menschen schaffen; gängige Beteiligungsformen, wie Bürgerversammlungen, nutzen, um über Erfolge nachhaltigen Handels zu berichten oder Anlässe bieten, auf denen sich verschiedene Akteure zusammentun können.

Die Beiträge der Tagung stehen zum Download unter: http://www.oeko-akademie.de/schwerpunkte/tagung-agenda-2030

#### **Kontakt und Infos:**

Thomas Ködelpeter Ökologische Akademie e.V. oekologische-akademie@gmx.de

RENN.süd: www.renn-netzwerk.de/sued

#### Interreg-Projekt YOUrALPS

#### Vorbereitungen zum Alpen-Schulmodell laufen

Von Andrea Heiß, Nationalparkverwaltung Berchtesgaden, Sachgebiet Umweltbildung

Kürzlich trafen sich 46 Teilnehmer\*innen aus Frankreich, Italien, Slowenien, Österreich und Deutschland im Rahmen des Interreg-Projekt "YOUrALPS" zur "Alpinen Sommer-Schule" in Naklo, Slowenien. Nicht nur die Vertreter\*innen von Schutzgebieten, sondern auch zahlreiche Lehrkräfte und Direktor\*innen alpiner Schulen trafen sich, um die weiteren Aktivitäten in den Pilotregionen vorzubereiten.

Der Nationalpark Berchtesgaden bildet zusammen mit dem staatlichen Gymnasium Berchtesgaden die deutsche Pilotregion. Im Vorfeld zum Treffen wurde bereits der aktuelle Gymnasiallehrplan ausgewertet und aufgelistet, in welchen Fächern bereits jetzt alpine Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung bearbeitet werden oder wo Anknüpfungen möglich sind. Ziel ist es, die schulische Bildung mit der außerschulischen Bildung zu vereinen und interdisziplinäre, interaktive Bildungsformen zu finden, welche die Jugendlichen wieder stärker mit der Natur in den Alpen verbinden sollen.

Auf dem gemeinsamen Treffen beschäftigten sich die Teilnehmer\*innen zunächst intensiv mit den Bedürfnissen ihrer Zielgruppe. Der Jugendpsychologe Matija Svetina von der Universität Ljubljana beschrieb ausführlich das FOMO (Fear of missing out)-Syndrom, eine zwanghafte Sorge, eine soziale Interaktion oder ein anderes Ereignis zu verpassen und nicht mehr auf dem Laufenden zu bleiben. Dieses häufig bei Jugendlichen auftretende Gefühl geht besonders mit der intensiven Nutzung moderner Technologien wie Mobiltelefonen und Sozialen Netzwerken einher. Der Naturethiker Luka Omladic, ebenfalls von der Universität Ljublijana, klärte auf, welch unterschiedliche Motivationen es für den Naturschutz gibt. Abschließend stellte die Naturinterpretin Marjeta Kersic neue Methoden in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen vor.

Mit diesem Wissen ausgestattet, machten sich die Teilnehmer\*innen in den angrenzenden Nationalpark Triglav auf und erprobten zwei Tage ihr Wissen in der Praxis. Spannend war dabei
nicht nur die länderübergreifende Zusammenarbeit in Kleingruppen, sondern auch die Kooperation zwischen schulischen und außerschulischen Bil-

dungsexpert\*innen, die sehr viel voneinander lernen konnten. Zum Abschluss der Woche wurden sechs Kriterien formuliert, anhand derer die zukünftigen Pilotaktivitäten entwickelt werden sollen. Nach dem ersten Probejahr ist ein weiteres Treffen in Planung, um die Arbeiten am "Alpinen Schulmodell" zu konkretisieren.



Die Teilnehmer\*innen der Alpinen Sommer-Schule in Bohinj, Nationalpark Triglav, Slowenien. Foto: Archiv Netzwerk alpiner Schutzgebiete

Alle an einer alpenweiten, internationalen Arbeit Interessierten Umweltbildner\*innen lädt das sich in Entwicklung befindende Netzwerk nach Abschluss des Projekts zum gegenseitigen Austausch und Kooperation ein.

#### **Kontakt und Infos:**

Andrea Heiß
Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Sachgebiet Umweltbildung
Doktorberg 6, 83471 Berchtesgaden
Tel. 08652 9686-126
andrea.heiss@npv-bgd.bayern.de
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de
www.alpine-space.eu/projects/youralps/en/home

### Kooperationsprojekte

# ANU

#### 11. Kurs der Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung startet 2018

Von Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Im April 2018 startet der <u>11. Kurs der Weiterbildung Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung</u>, die sich an Mitarbeiter\*innen von Bildungseinrichtungen, freiberuflich Tätige, Multiplikator\*innen in Kommunen, Museen, Landratsämtern oder Betrieben und an Ehrenamtliche in Vereinen, Verbänden und Initiativen richtet.

Bildung für nachhaltige Entwicklung als Beitrag zum Wandel in eine zukunftsfähige nachhaltige Gesellschaft ist eine Querschnittsaufgabe, die ein breites Kompetenzprofil erfordert, das in dieser Weiterbildung gefördert wird: vernetztes Denken, Methodenvielfalt, Projektarbeit, zielgruppenund milieuspezifische Ansprache. Dazu arbeiten wir mit renommierten Referent\*innen aus pädagogischer Praxis und Wissenschaft und bieten handlungsorientierte Zugänge, die die Teilnehmer\*innen für ihre Bildungsarbeit qualifizieren.

Die Weiterbildung umfasst 36 Bildungstage im Zeitraum April 2018 bis November 2019. Die Einheiten finden schwerpunktmäßig im Ökologischen Tagungshaus Linden, ca. 30 km südlich von München, statt. Der Teilnehmerbeitrag von 3.200 Euro umfasst alle Kurskosten inkl. Seminarmaterialien, Unterkunft und Verpflegung. Die Weiterbildung wird maßgeblich vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz finanziell gefördert. Das Abschlusszertifikat wird von der Bayerischen Umweltministerin sowie dem ANU Bundesverband und der ANU Bayern unterzeichnet.

Veranstalter ist das Trägerteam aus den drei anerkannten Umweltstationen und Trägern des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern: Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Anke Schlehufer, Ökologische Akademie

e.V., Thomas Ködelpeter und Ökoprojekt MobilSpiel e.V., Steffi Arbeitsgemeinschaft Kreuzinger. Kooperationspartner sind ANU Bundesverband und NATUR- UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bayern e.V. LV Bayern.



Am 31.01.2018 von 17-20 Uhr findet im NEZ Burg Schwaneck ein Infoabend zur Weiterbildung statt, Anmeldungen zum Infoabend sowie zur Weiterbildung sind bereits jetzt möglich: a.schlehufer@kjr-ml.de.

Die Weiterbildung Umweltbildung/ BNE findet im idyllisch gelegenen Ökologischen Tagungshaus e.V. in Linden statt. Foto: Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

#### Infos und Anmeldung:

Steffi Kreuzinger Ökoprojekt MobilSpiel e.V. Tel. 089 7696025 steffi.kreuzinger@mobilspiel.de http://www.oekoprojekt-mobilspiel.de/weiterbildung/bne

#### Neues aus dem ANU Bundesverband

### Nationaler Aktionsplan: Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell verankern

Von Annette Dieckmann, ANU Bundesverband e.V.



In ihrer Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen hochwertige Bildung als eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung benannt. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielt dabei eine wichtige Rolle. In Deutschland haben nun 39 Expert\*innen der Nationalen Plattform für das UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE, darunter auch die ANU, einen Nationalen Aktionsplan BNE beschlossen. Dieser zeigt, wie BNE in allen Bereichen der Bildung strukturell verankert werden kann.

"Bildung ist der Schlüssel für nachhaltige Entwicklung", sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka bei der Sitzung der Nationalen Plattform BNE am 20. Juni in Berlin. Nachdem in der UN-Dekade BNE in zahlreichen Projekten herausgearbeitet wurde, wie eine hochwertige Bildung für nachhaltige Entwicklung aussehen kann, sollten für das UNESCO-Weltaktionsprogramm BNE Wege vom Projekt zur Struktur gefunden werden. Mehr als 350 Organisationen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft und zahlreiche Bürger\*innen wirkten in Fachforen und Partnernetzwerken bei einer öffentlichen Konsultation mit.

Der Prozess wurde neben dem federführenden Bildungsministerium unter anderem von den drei Bundesministerien für Familie/Jugend, Umwelt und Entwicklung, der Kultusministerkonferenz und der Umweltministerkonferenz der Länder und den kommunalen Spitzenverbänden getragen. Zur Mitte des fünfjährigen Weltaktionsprogramms ist nun der Meilenstein Nationaler Aktionsplan (NAP) erreicht: Beschlossen wurden 130 Ziele und 349 Handlungsempfehlungen mit Zielhorizonten von 2018 bis 2030. Nun geht es an die Umsetzung.

#### **Vom Projekt zur Struktur**



Um BNE in der Bildungslandschaft strukturell zu verankern, sind Vandesverb viele Ziele darauf ausgerichtet, BNE in Curricula aufzunehmen, Indikatoren zu entwickeln, Förderinstrumente anzupassen und Koordinierungsstellen oder Kompetenzzentren aufzubauen.

In allen Bildungsbereichen von der Elementarbildung bis zur Hochschule geht es zudem um die Fortbildung von Multiplikator\*innen oder "Lehrenden" und um die Kooperation der Anbieter in Bildungslandschaften. Im non-formalen Bereich wollen zivilgesellschaftliche Akteure zum Beispiel die Möglichkeiten der Aus-, Fort- und Weiterbildung für BNE transparenter machen. Die Länder prüfen, inwieweit BNE-Koordinierungsstellen eingerichtet und Promotoren eingesetzt werden können. Vorgeschlagen wird auch, ein Konzept zu erstellen, wie innovative Inhalte und Methoden in die Qualifizierungen einbezogen werden. Es wird geprüft, wie dies bis 2019 gelingen kann, so die – an vielen Stellen verwendete – vorsichtige Tonlage des Aktionsplans.

Mehr dazu im ANU-Informationsdienst Umweltbildung Nr. 283, ökopäd-NEWS auf www.umweltbildung-bayern.de/anu-oekopaednews.html

#### Kontakt

Annette Dieckmann
ANU Bundesverband e.V.
Mitglied in der Nationalen
Plattform BNE
dieckmann@anu.de
www.umweltbildung.de





#### **ANU Mitglieder**

**NATUR- UND UMWELTBILDUNG** 

Landesverband Bayern e.V.

#### Das Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck feiert 25 Jahre!

Von Anke Schlehufer, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck

2017 ist ein Jubiläumsjahr: seit 35 Jahren beim Kreisjugendring München-Land tätig, der heuer 70 Jahre feiert, freue ich mich auf das 25. Jubiläumsfest unseres Naturerlebniszentrum am Freitag, 13. Oktober. Da eröffnen wir auch die Ausstellung "Vielfalt-Werte-Zukunft" mit Kunstwerken aus der Projektarbeit mit geflüchteten Jugendlichen der "Interkulturellen Werkstatt" sowie mit Schulen und Gruppen aus dem Landkreis.

Im Rio-Jahr 1992 konnte ich das Projekt Umweltpädagogik starten und mit engagierten Ehrenamtlichen Naturerlebnisfreizeiten, internationale Ökoreisen für Jugendliche, Fortbildungen und mobile Umweltbildungsangebote wie Ökorallyes und Infostände mit kreativen Workshops im Landkreis durchführen. 1996 wurde daraus die anerkannte Umweltstation Naturerlebniszentrum NEZ Burg Schwaneck mit der ersten FÖJ-Stelle beim KJR München-Land. Mit Doris Knoll kam eine zweite festangestellte Kollegin dazu und die Palette der Umweltbildung wurde bunter. Unser Büro war im alten Sommerhaus und wir waren mobil im Landkreis unterwegs. Im Jahr 2000 wurde der ökologische Neubau des NEZ eingeweiht und seitdem nutzen viele Gruppen und Schulklassen unsere Angebote auf Anfrage hier in Pullach im schönen Isartal.

Kooperation und Vernetzung sind von Anbeginn unsere Stärke: Seit 1992 sind wir ANU-Mitglied und unser größtes Kooperationsprojekt, die Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung, das wir seit 1997 im Trägerverbund mit Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und der Ökologischen Akademie e.V., Linden durchführen, feiert dieses Jahr mit dem Abschluss des 10. Kurses sein 20-jähriges Bestehen. Unserem Motto "Natur Erleben – Zukunft mitgestalten" sind wir treu geblieben: Junge Menschen für die Vielfalt in Natur und Kultur begeistern und durch erlebnis- und handlungsorientierte partizipative Methoden in

ihren Kompetenzen stärken für die Mitgestaltung ihrer Zukunft war immer unser Herzensanliegen.

Dank der Förderung durch das Bayerische Umweltministerium konnten wir im Lauf der Jahre viele gesellschaftspolitisch relevante BNE-Projekte durchführen rund um nachhaltige Lebensstile, Heimat im Wandel, Wasser, Ernährung und Klimaschutz, Werte und Gesundheit, Vielfalt in Natur und Kultur und neue Medien – zusammen mit vielen Partner\*innen im KJR. mit Jugendverbänden, Schulen, Gemeinden, Umweltbildungsinitiativen und Institutionen. Diese langjährige Erfahrung bringen wir nun ein in die neue Partnerschaft mit dem Landkreis München im Rahmen der Energie. Klima.Initiative 29++. Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorleben und unsere Kinder und Jugendlichen dabei kreativ beteiligen, gilt ab sofort als gemeinsame Aufgabe für den gesamten Landkreis. Im Mai 2017 wurden wir als bayerischer Partner der bundesweiten Initiative "16 BildungszentrenKlimaschutz" ausgewählt. Das gewachsene NEZ-Team freut sich auf

das gemeinsame schöpferische Handeln für eine lebenswerte Zukunft.

#### **Kontakt:**

Anke Schlehufer Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck Tel. 089 744 140-29 a.schlehufer@kir-ml.de www.naturerlebniszentrum.org

Oben: Das aktuelle Team des NEZ Burg Schwaneck (v.l.n.r.): Elisabeth Michels (FÖI 2016/17), Heide Hoffmann, Anke Schlehufer, Katl Müller-Flores, Doris Knoll, Birgit Meyer. Foto: NEZ Burg Schwaneck

Unten: Einweihung des Neubaus des NEZ im Jahr 2000 durch den damaligen Landrat Heiner Janik mit Architekt Akos Morlin und Anke Schlehufer (v.r.n.l.). Foto: NEZ Burg Schwaneck





#### **ANU Mitglieder**

## ANU

#### Umweltstation Königsdorf und ZUK Benediktbeuern erhalten Umweltpreis

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Der Umweltpreis des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen 2017 ging an zwei Umweltstationen: Die Umweltstation Königsdorf und das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) bekamen von Landrat Josef Niedermaier für ihre engagierte Bildungsarbeit für Umwelt und Natur eine Bronzeskulptur und einen Scheck mit 1.500 Euro für ihre weitere Umweltbildungsarbeit überreicht.

Die Jugendsiedlung Hochland mit ihrer Umweltstation Königsdorf wurde in zwei Kategorien ausgezeichnet: für die ökologische Infrastruktur und Betriebsführung von Gebäuden und Gelände und für 20 Jahre Umweltstation Königsdorf. Laudatorin Marion Loewenfeld stellte die Arbeit der Einrichtung kurz vor. Seit 1996 ist die Umweltstation Königsdorf aktiv für die Umwelt, aktiv mit jungen Menschen, die Natur erfahren, Umwelt schützen und sich mit einer nachhaltigen Zukunft auseinandersetzen. Schulen, Horte, Vereine und Verbände sowie Familien nehmen die vielfältigen und kreativen Angebote gerne an. Ein bewegender und kreativer Videofilm von Mitarbeiterin Miriam Stiel zeigte den Gästen der Verleihungsveranstaltung die zahlreichen Aktivitäten. Die Umweltstation arbeitet nach dem Motto:

Vielfalt schätzen, Schöpfung bewahren, Menschen bewegen. Den Preis nahmen Josef Birzele, Leiter der Jugendsiedlung Hochland, Katharina Horvath, Leiterin der Umweltstation und Miriam Stiel entgegen.

1. Arbeitsgemeinschaft g NATUR- UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bayern e.V.

Ausgezeichnet wurde das Projekt "Hoffnungsstark" des ZUK Benediktbeuern, das in Zusammenarbeit mit der Brücke Oberland durchgeführt wird. Es hilft straffälligen und sozial benachteiligten jungen Männern durch Arbeit in und mit der Natur "wieder auf die Füße kommen", wie Pater Heiner Heim, der frühere Direktor des Klosters und Laudator, sagte. Pater Karl Geißinger, Rektor des ZUK, Oliver Hoffmann und Matthias Fischer, Projektleiter, nahmen den Preis entgegen.

Der dritte Preisträger ist der Isartalverein, der mit zahlreichen Projekten für einen respektvolleren Umgang mit den Lebensräumen an der Isar eintritt. Der Familienbetrieb Suttner mit Sägewerk und Holzhandel wurde ebenfalls ausgezeichnet. Er ist ein gutes Beispiel für nachhaltiges Wirtschaften. Energieautark dank Photovoltaik, Wasserkraft und Biomasse be- und verarbeitet der Betrieb Holz aus der Region und zwar aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Landrat Josef Niedermaier (1.v.r.) mit den Laudator\*innen und Preisträger\*innen v.l.i.: Pater Karl Geißinger, Oliver Hoffmann, Matthias Fischer und Pater Heiner Heim von ZUK und Brücke Oberland; Marion Loewenfeld, ANU Bayern; Josef Birzele, Katharina Horvat und Miriam Stiel, Jugendsiedlung Königsdorf; Erich Rühmer und Claus Leierseder vom Isartalverein; Ursula und Hans Benno Suttner von Holzbau Suttner. Foto: Pröhl, Münchner Merkur



#### Neues aus der ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich

## Umfrage zum Bewusstsein und zur Verstetigung von BNE an Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern

Von Johanna Krause, Ökoprojekt MobilSpiel e.V., Leitung der ANU FG BNE im Elementarbereich

Vor dem Hintergrund des Weltaktionsprogramms hat die ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich eine Umfrage an den Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern zur Bedeutung und Verstetigung von Bildung für nachhaltige Entwicklung durchgeführt. Es wurde nach dem Selbstverständnis von BNE, nach den Methoden zur Vermittlung von BNE, dem Theorie-Praxis-Transfer und notwendigen Hilfestellungen für die Lehre gefragt. Die Umfrage fand in zwei Etappen statt: Im Herbst 2015 wurden die acht Münchener Fachakademien befragt, 2016 alle 50 bayerischen Fachakademien. In München haben sich sechs Institutionen an der Umfrage (75%) beteiligt; bayernweit waren es inklusive der Münchener Einrichtungen 17 Fachakademien (rund 35%).

#### Hauptaussagen

Für den überwiegenden Teil der befragten Fachakademien stellt Bildung für nachhaltige Entwicklung zwar Thema und Unterrichtsinhalt dar, ist aber nur für einen kleinen Teil auch im Leitbild verankert. Die Vertrautheit des Kollegiums mit Themen und Inhalten von BNE variiert von Fachakademie zu Fachakademie stark.

BNE wird nicht unbedingt als Querschnittsthema verstanden, sondern oftmals noch als etwas Separates und Zusätzliches, für das dann wenig oder keine Zeit vorhanden ist. Deutlich wurde mit der Befragung, dass die Fachakademien Unterstützung wollen und brauchen: Den Fachakademien fehlen Materialien zur Anschauung und Anregung (Praxisbeispiele), geeignete Infrastruktur und Ausstattung der Lehrräume, Fortbildungen für das Gesamtteam, Seminare und Angebote der praktischen Umsetzung (Methoden) sowie Weiterbildungen. Es sei hier angemerkt, dass BNE kein



Bestandteil des Lehrplans für bayerische Fachakademien ist. Es besteht also auf mehreren Ebenen noch Handlungsbedarf.

Die ausführliche Umfrage wird in Kürze auch auf der Website der ANU Bayern unter Fachgruppe BNE im Elementarbereich einsehbar sein. Auch wird sich die Fachgruppe bei ihrer nächsten Sitzung am 09.10.2017 mit den Ergebnissen der Umfrage befassen.



Die Fachgruppe hat Alternativen! Treffen im ÖBZ 2016. Foto: ANU Bayern

#### **Kontakt und Infos:**

Johanna Krause Leitung der ANU FG BNE im Elementarbereich Ökoprojekt MobilSpiel e.V. Welserstr. 23, 81373 München Tel. 089 769917-29 johanna.krause@mobilspiel.de

www.umweltbildung-bayern.de/fachgruppe-bne-elementarbereich.html

#### Neues aus der ANU Fachgruppe "Schule & Nachhaltigkeit"

#### Erfolgreicher Agenda-Fachtag der FG Schule & Nachhaltigkeit

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Der ANU Fachtag "Agenda 2030 und Weltaktionsprogramm BNE – vom Projekt in die Struktur" am 21. Juli 2017 im Kinder- & Jugendmuseum Nürnberg war ein voller Erfolg. Das Leitungsteam, Annette Beyer, Marlene Hermann, Cordula Jeschor und Andrea Schweiger führte die über 20 Kolleg\*innen durch das vielfältige und spannende Programm aus Vorträgen, Projektvorstellung und Arbeitsgruppen.



Wie Kooperation und Partizipation gelingen können, erläuterten Dagmar Behrends. Umweltstation Kinder- & Jugendmuseum Nürnberg und Julia Hutzler und Katrin Heß, Lehrerinnen der Ganztagsschule St. Leonhard-Nürnberg, am Beispiel ihres Projekts "Klimadetektive", einem partizipativen Ausstellungsprojekt zum globalen Thema Klimawandel. Dieses wurde im Rahmen einer Kooperation zwischen Schüler\*innen der Forscher-AG der Ganztagsschule und der Umweltstation realisiert.

Die Ausstellung ist derzeit im Kindermuseum zu sehen. Ziel der Ausstellung mit ihren interaktiven Stationen ist es, auf unterhaltsame und spielerische Art Basiswissen zum Klimawandel zu vermitteln sowie Kinder, deren Eltern und Multiplikator\*innen durch Verhaltensalternativen zu klimafreundlichen, nachhaltigen Lebensstilen zu motivieren. Bei der Präsentation schlüpften die Schüler\*innen in die Rolle der Umweltbildner\*innen und betreuten die Teilnehmer\*innen an den einzelnen Mitmachstationen der Ausstellung.

Marlene Herrmann, Grundschullehrerin, Leiterin des Regie- Arbeitsgemeinschaf rungsarbeitskreises in Mittelfranken und Umweltfachberaterin NATUR- UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bayern e.V. im Schulamtsbezirk Fürth & Fürth-Land, stellte Ansätze des LehrplansPLUS für BNE vor. Sie betonte, dass die Ziele des Weltaktionsprogramms nur erreicht werden, wenn Schulen BNE leben und lehren. Um BNE vom Projekt in die Struktur zu bekommen, gilt es v.a. die Schulleitungen und Schulrät\*innen ins Boot zu holen.

Andrea Schweiger, Umweltfachberatung für Mittelschulen der Stadt Nürnberg, zeigte, dass im neuen Lehrplan Plus für bayerische Mittelschulen BNE ein übergreifender Ansatz ist, der sich auch auf Lehr- und Lernmethoden auswirkt. Gestaltungskompetenz, Partizipation und kritisches Denken sind dabei Grundfähigkeiten, die vermittelt werden sollen.

In zwei Arbeitsgruppen überlegten sich Lehrkräfte und Umweltpädagog\*innen, wie ideale Partnerschaften aussehen und was es dafür braucht. An den Ergebnissen wird am 24.10.2017, 12:00-14:30 Uhr in der Umweltstation Nürnberg weitergearbeitet.

Der Fachtag ist ausführlich dokumentiert. Anmeldung: cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

#### Infos und Kontakt:

Cordula Jeschor Umweltstation Nürnberg cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

Annette Beyer Umweltstation Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg annette.beyer@museum-im-koffer.de



Links und rechts: Arbeitsgruppen beim Fachtag der FG Schule & Nachhaltigkeit. Fotos: Marion Loewenfeld

Ohne tiefgreifenden Wandel von Wirtschafts- und Lebensweise wird man nicht durch das sich gerade warmlaufende 21. Jahrhundert kommen.

Harald Welzer (\*1958), Sozialpsychologe

#### Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE 2015-19

### Arbeitsgemeinschaft NATUR-UND WELTBILDUNG Landerweberd Powers V

## BNE-Bericht der Bundesregierung 2013-2017

Vom BNE-Portal

Übergang von UN-Dekade zu Weltaktionsprogramm auf Bundes-, Landesund kommunaler Ebene

Die Bundesregierung hat ihren <u>Bericht zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</u> für die 18. Legislaturperiode veröffentlicht. Dieser beschreibt die Aktivitäten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene von Mitte 2013 bis Mitte 2017 – den Übergang von der <u>UN-Dekade</u> (2005-2014) zum <u>Weltaktionsprogramm</u> (2015-2019).

Die Bundesregierung bezeichnet diesen Zeitraum als "Phase des Um- und Aufbruchs", in der BNE "einen starken Bedeutungszuwachs erfahren hat". Die Publikation konzentriert sich darauf, wie die Verankerung von BNE in der deutschen Bildungslandschaft auf den drei genannten Ebenen vorangeschritten ist. Die Bundesregierung betont außerdem, dass das Mitwirken zivilgesellschaftlicher Akteure entscheidend zu Erfolgen beigetragen hat, etwa bei der Ausgestaltung des Nationalen Aktionsplans BNE.

Der Bericht beschreibt die Aktivitäten der Länder, der Kommunen und aller Bundesministerien zusätzlich der drei Bundesbeauftragten (Kultur und Medien; Migration, Flüchtlinge und Integration; Belange von Menschen mit Behinderungen). Leserinnen und Leser erfahren außerdem mehr über Strukturen und Akteure auf der internationalen Ebene.

http://www.bne-portal.de/de/infothek/meldungen/bne-bericht-der-baundesregierung-2013-2017

## Bildung für nachhaltige Entwicklung – Agendakongress "In Aktion"

Vom BNE-Portal

Der <u>Agendakongress "In Aktion"</u> des BMBF findet am 27./28. November 2017 im bcc in Berlin statt. Er dient nach der Verabschiedung des Nationalen Aktionsplans (NAP) am 20. Juni 2017 der Debatte, der Vernetzung und dem Austausch. Wie sollen die formulierten Maßnahmen und Ziele praktisch umgesetzt werden? Der Agendakongress lädt Fachleute, Aktive und interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, mitzudiskutieren, anzupacken und die Zusammenarbeit auszubauen.

Das zweitägige Programm bietet Informations-, Diskussions- und Workshopangebote zu zentralen Themen für die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans. Am Abend des 27. November 2017 zeichnen das BMBF und die Deutsche UNESCO Kommission vorbildliche Initiativen und bestehendes Engagement aus.

Infos und demnächst Anmeldung:

http://www.bne-portal.de/de/bundesweit/agendakongress



#### Umweltbildung / BNE in Bayern

#### "BNE trifft Jugendsozialarbeit" – Antragsfrist für die Förderperiode 2018

Von Jessica Schleinkofer, Evangelische Jugendsozialarbeit (ejsa) Bayern e.V.

Bis zur **Bewerbungsfrist am 15.11.2017** können Sie sich mit kreativen und innovativen Projektideen für das Förderprojekt "Weltaktionsprogramm als Chance: Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit" bewerben – ein Kooperationsprojekt der ejsa Bayern e. V. und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV). Gefördert werden alltagsbezogene und praxisorientierte Einzelprojekte in ganz Bayern, die Inhalte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Arbeitsfelder der Jugendsozialarbeit tragen. Neue, innovative und kreative Ideen sind genauso willkommen wie klassische Konzepte der Umweltbildung.

#### Hinweise zur Förderung auf einen Blick:

- Gegenstand der Förderung sind Projekte mit Inhalten von BNE.
- Antragsberechtigt sind Einrichtungen aller Arbeitsfelder der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII.
- Die Projekte werden gemeinsam mit einem Kooperationspartner aus der Umweltbildung/BNE gestaltet und aktiv umgesetzt.
- Zielgruppe sind sozial benachteiligte oder individuell beeinträchtigte junge Menschen mit erhöhtem Förderbedarf zwischen 12 und 26 Jahren
- Gefördert werden ausschließlich Projekte in Bayern.
- Das Projekt darf noch nicht begonnen haben.
- Der Förderzeitraum für die Einzelprojekte beträgt ein Kalenderjahr.
- Förderumfang: min. 3.000 Euro und max. 12.000 Euro (Anteilsfinanzierung mit max. 90 %; Eigenanteil min. 10 %)

"Repair and share – Bikes 4 Refugees" ist eines der kreativen Projekte des Förderprogrammes "BNE trifft JSA". Foto: Helmut Ammer

#### Beratung zur Förderung und Konzepterstellung

Haben Sie eine Projektidee? Arbeiten Sie mit der beschriebenen Zielgruppe? Oder haben Sie Fragen zu möglichen Inhalten,

Themen oder Fördermodalitäten? Wir unterstützen Sie gerne bei der Konzeptentwicklung, der Suche nach Kooperationspartnern, einem passenden Träger oder der Antragstellung. Bitte kontaktieren Sie unsere Koordinierungsstelle vor der Antragstellung.

#### **Beratung und Kontakt:**

Jessica Schleinkofer Projektkoordination BNE trifft Jugendsozialarbeit Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V. Loristr. 1, 80335 München Tel. 089 159187-84

schleinkofer@ejsa-bayern.de http://eisa-bayern.de/umweltprojekt



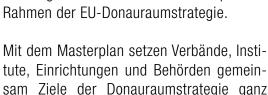
**NATUR- UND UMWELTBILDUNG** 

#### Umweltbildung / BNE in Bayern

#### Masterplan für die Umweltbildung an der Donau

Von Ralf Braun-Reichert, Umweltstation Haus am Strom

Die Lebensräume an der Donau sind von enormer Bedeutung für die Pflanzen und Tiere. Aber nicht nur in Deutschland sondern europaweit bildet die Donau einen zusammenhängenden Natur- und Kulturraum und hat eine zentrale Stellung für den Naturschutz. Am 20.09.2017 stellte die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf den "Masterplan Lebensraum Bayerische Donau" zur Umsetzung der Europäischen Donauraumstrategie im Infohaus Isarmündung vor. Angestoßen wurde der Masterplan im Rahmen der EU-Donauraumstrategie.





Die Bayer. Umweltministerin Ulrike Scharf stellt den "Masterplan Lebensraum Bayerische Donau" vor. Foto: Ralf Braun-Reichert

konkret am bayerischen Abschnitt der Donau und ihren Nebenflüssen um. Dazu gehören 15 konkrete Vorschläge für Schlüsselprojekte, die in den kommenden Jahren mit den Menschen vor Ort schrittweise umgesetzt werden sollen, was von Fachleuten sehr begrüßt wird. Das Schlüsselprojekt 14 lautet: "Information und Umweltbildung für den Erhalt und die Stärkung der Vielfalt". Zur Umsetzung sollen die bestehenden Umweltbildungseinrichtungen einbezogen werden. Explizit sind das Haus am Strom, das Mooseum in Bächingen, das Infohaus Isarmündung, das Auenzentrum in Schloss Grünau, das Donaumuseum in Ingolstadt oder auch die Schatzkiste Donau vom BUND Naturschutz Deggendorf im Masterplan genannt. Positiv ist dabei vor allem die bedeutende Stellung, die der Umweltbildung zuerkannt wird.

Der Masterplan ist im Internet abrufbar unter <a href="http://www.stmuv.bayern.de/ministerium/eu/makroregionale/donauraumstrategie.htm">http://www.stmuv.bayern.de/ministerium/eu/makroregionale/donauraumstrategie.htm</a>



#### **Kontakt und Infos:**

Ralf Braun-Reichert
Haus am Strom gGmbH
Am Kraftwerk 4
94107 Jochenstein
Tel. 08591 912890
r.braun@hausamstrom.de
www.hausamstrom.de

Carmen Vidal (Naturschutzbehörde Passau), Ministerin Ulrike Scharf, Franz Elender und Christina Putz (beide Landschaftspflegeverband Passau) und Ralf Braun-Reichert (Haus am Strom) an der Donau anlässlich der Vorstellung des "Masterplans für die Bayerische Donau". Foto: Haus am Strom



#### Bayerische Klima-Allianz

#### ANU Bayern beim Auftakt der Bayerischen Klimawoche

Vom Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Die ANU Bayern e.V. präsentierte sich mit einigen ihrer Mitglieder bei der Eröffnung der Bayerischen Klimawoche auf dem zweitätigen Streetlife Festival am 9./10.9.2017 in München. Die Umweltstationen Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Pullach, HeideHaus Fröttmaning, München, sowie Green City e.V. (Abteilung Umweltbildung), München, und die Verbraucherzentrale Bayern zeigten ebenso wie die ANU Bayern in lustigen, kreativen und informativen Aktionen für die ganze Familie, wie jeder seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf betonte in ihrer Eröffnungsrede der Klimawoche auf dem Odeonsplatz in München, dass die Umweltbildung einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Die Bayerische Klimawoche ist die gemeinsame Aktion aller vierzig Partner der Bayerischen Klima-Allianz. Sie bietet in ganz Bayern vielfältige Veranstaltungen wie Exkursionen, Vorträge, Ausstellungen oder Workshops für die Bevölkerung.

Gemeinsame Ziele der Partner sind:

- Bayernweit den Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe etablieren
- Die jährlichen pro Kopf Treibhausgas-Emissionen auf unter 2 Tonnen bis 2050 reduzieren
- Empfindliche ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Systeme anpassen und die Schadensrisiken mindern
- Die Existenzgrundlagen der heutigen und der künftigen Generationen durch nachhaltiges Leben, Wirtschaften und Handeln sichern – Schöpfungsverantwortung

Die Partner der Klima-Allianz vermitteln dabei Wissen und motivieren zu klimafreundlichem Handeln und nachhaltigem Umgang mit knappen Ressourcen.





Oben: Die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf (links) besuchte den Stand der ANU Bayern am Streetlife Festival in München. Foto: NEZ Burg Schwaneck

Untere drei Bilder: Die Angebote der Umweltbildung hatten beim diesjährigen Streetlife Festival wieder zahlreiche Besucher. Fotos: Marion Loewenfeld







### Termine



08.11.2017	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaß- nahmen
15.11.2017	Abgabe Anträge "BNE trifft Jugendsozialarbeit"
15.11.2017	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
30.11.2017	Abgabeschluss Projektanträge für Lehr- und Erlebnispfade
11.12.2017	Sitzung Projektbeirat "BNE trifft JSA"





Arbeitsgemeinschaft NATUR- UND UMWELTBILDUNG Landesverband Bayern e.V.

#### Runde Tische Umweltbildung 2017

18.10.2017	Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern im Otterhaus in Mauth
18.10.2017	Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern im EineWeltHaus München
19.10.2017	Runder Tisch Umweltbildung Mittelfranken im WEZ Erlangen/Tennenlohe
08.11.2017	Forum Umweltbildung Unterfranken im UBiZ Unterschleichach
09.11.2017	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben in der US Babenhausen
13.11.2017	Runder Tisch Umweltbildung Oberpfalz im Freilandmuseum Neusath-Perschen
20.11.2017	Runder Tisch Umweltbildung Oberfranken in Bamberg

#### Termine 2017/18

24.10.2017	ANU FG Schule & Nachhaltigkeit in Nürnberg
24.10.2017	MV ANU Bayern in Umweltstation Nürnberg
21.11.2017	MV ANU Bundesverband in Würzburg
21./22.11.2017	ANU-Bundestagung "Natürlich bunt & nachhal- tig – Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung" in Würzburg
27./28.11.2017	2. WAP Agenda-Kongress in Berlin
07.12.2017	Checkpoint Umweltbildung.Bayern im NEZ u. Bildungszentrum Burg Schwaneck, Pullach
25.01.2018	"Genug für alle für immer" Seminar zu nach- haltigen Lebensstilen im ÖBZ München